

## MEDIENMITTEILUNG

Luzern, 18. Juni 2011

### WETTBEWERB IM BILDUNGSWESEN KANN ERHEBLICHEN SCHADEN ANRICHTEN

«Sinnlose Wettbewerbe im Bildungswesen gefährden Schulqualität» lautet der Titel einer Resolution, welche die Delegiertenversammlung des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH am Samstag, 18. Juni 2011, in Luzern ohne Gegenstimmen verabschiedete.

Der Ruf nach mehr Wettbewerb im Bildungswesen sei in letzter Zeit lauter geworden, heisst es in der Resolution. Dahinter stehe einerseits der Glaube, die Qualität der Schulen lasse sich durch mehr Wettbewerb verbessern, und andererseits die Annahme, man könne die Qualität von Schulen objektiv messen und vergleichen. Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH sieht diese Entwicklung mit Sorge: Sie fördere nicht den Bildungserfolg, sondern eine Kultur des Mogelns und der Kulissenmalerei.

In seiner Eröffnungsrede vor den rund 100 Delegierten der LCH-Kantonalsektionen, Stufen- und Fachverbände betonte LCH-Präsident Beat W. Zemp, die Lehrerschaft unterstütze auch künftig schulische Wettbewerbe, die für ganze Klassen oder einzelne Schülerinnen und Schüler veranstaltet werden. Diese müssten aber freiwillig sein und sich am Lehrplan orientieren. Pseudowettbewerbe unter Schulen mit obligatorischen Leistungstests und Schulrankings, wie sie in den USA durchgeführt werden, lehne der LCH aber ab, weil sie zu keiner Verbesserung der Bildungsqualität führen.

Als Kronzeuge wider die «Benchmark-Ideologie» sprach an der Delegiertenversammlung Mathias Binswanger, Volkswirtschaftsprofessor und Autor des Buches «Sinnlose Wettbewerbe – Warum wir immer mehr Unsinn produzieren». Das Problem der Leistungsmessung ohne relevante Resultate nehme ständig zu, warnte Binswanger. In der Wissenschaft, im Gesundheits- und im Bildungswesen werde mangels Markt ein künstlicher Wettbewerb inszeniert. Die Botschaft an die Beschäftigten laute: «Ihr könntet alle mehr leisten, wenn ihr nur wirklich wolltet.» So werde Freude an der Arbeit zerstört und letztlich auch die Qualität der Arbeit beschädigt.

Binswangers Rat an Vorgesetzte und Behörden: «Nicht alle als potentielle schwarze Schafe betrachten. Die Nicht-Messbarkeit von Qualität akzeptieren. Subjektive Verantwortung fördern anstelle von Abstützung auf pseudo-objektive Kennzahlen.»

In einem von der Radiojournalistin Cornelia Kazis geleiteten Podiumsgespräch widersprach Ernst Buschor, ehemaliger Bildungsdirektor des Kantons Zürich, Binswanger: Die propagierte «subjektive Vertrauenskultur» sei auch nicht der Weisheit letzter Schluss. «Indikatoren sind nicht nur eine Sache des Wettbewerbs, sondern sehr oft auch eine Frage der Gerechtigkeit.» Andere Länder, etwa die USA, hätten eine viel stärker ausgeprägte Wettbewerbskultur als die Schweiz. Spielerischer Wettbewerb fördere bei Kindern die Fähigkeit zum Umgang mit Belastungen.

**Postadresse**

Ringstrasse 54  
CH-8057 Zürich

**Telefon und Fax**

T +41 44 315 54 54  
F +41 44 311 83 15

**Internet**

E [info@lch.ch](mailto:info@lch.ch)  
W [www.lch.ch](http://www.lch.ch)

Für Anton Strittmatter, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH, sind Wettbewerbe sinnvoll als «Fläche zum Ausleben von Vorlieben», im übrigen aber für Schülerinnen und Schüler wie für Schulen nicht relevant: «Der grösste Anreiz zur Leistung ist Sinn. Wenn ich eine sinnvolle Aufgabe erhalte, dann reisse ich mir alle Beine aus.»

Dank Unterstützung der Swisscom konnte die LCH-DV erstmals per Live-Streaming auch ausserhalb des Versammlungssaals mitverfolgt werden. Die Delegierten und Gäste konnten zudem in einem Live-Voting ihre Meinung äussern, zum Beispiel über Sinn und Unsinn externer Schulevaluation. Dabei fanden 45 % der Anwesenden, diese sei sinnvoll, wenn sie mit einer Selbstevaluation kombiniert werde. 46 % hielten sie für unnötig, da sie nur Kosten produziere.

**Weiter im Text**

Die Resolution der Delegiertenversammlung LCH finden Sie im Wortlaut auf der Website des LCH: [www.lch.ch](http://www.lch.ch)

**Kontaktadressen für Rückfragen:**

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH

T +41 61 903 95 85

E [beat.w.zemp@lch.ch](mailto:beat.w.zemp@lch.ch)

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH

T +41 44 315 54 54

E [f.peterhans@lch.ch](mailto:f.peterhans@lch.ch)

Dr. Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH

T +41 32 341 55 01

E [a.strittmatter@lch.ch](mailto:a.strittmatter@lch.ch)